

Flensburg / Harrislee

Harrislee

Pkw-Aufbrecher gefasst

Die vier 16-Jährigen, die in der Nacht zu Freitag in Harrislee zwei Autos aufgebrochen haben, sind geständig. Beamte der Bezirkskriminalinspektion Flensburg in Zusammenarbeit mit den Polizeistationen Harrislee und Handewitz nahmen sie noch am Freitagvormittag fest. Die Jugendlichen entwendeten ein Navigationsgerät und ein Portmonee. Darin befand sich eine EC-Karte, mit der die vier noch in der Nacht 1000 Euro vom Konto des Bestohlenen abhoben. Bei Durchsuchungen fanden die Beamten das Stehlgut sowie einen Großteil des Bargeldes.

ANZEIGE

LEICHTIGKEIT IN PERFEKTION 2017



ALTE GÄRTNEREI

Penthouse-Wohnung in Top-Lage von Mürwik: 3 Zi., ca. 125 m², ca. 54 m² S/W Dachterrasse mit Weitblick, 2 TG-Stellpl. opt. provisionsfrei KP 560.000,-€

Ich berate Sie gern: Sören Koch
T: +49 461 999 355 40
M: +49 171 302 21 69
info@alte-gaertneri.com

Familienkirche

Am Sonntag treffen sich um 11.15 Uhr Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern zur Familienkirche in der Versöhnungskirche, Süderstraße 102. Nach dem Hauptgottesdienst um 10 Uhr geht es kindgerecht für eine halbe Stunde auch in der Familienkirche um die Erinnerung an die Menschen, die gestorben sind.

Adventsbasar

Der Awo-Ortsverein Harrislee veranstaltet heute von 11 bis 17 Uhr in der „Olen Möhl“ in Harrislee, Alter Holmberg, seinen Adventsbasar mit Erbsensuppe, Torten und Weihnachtsgeschenken.

Geordnetes Chaos auf der Zielgeraden

Am 1. Dezember eröffnet mit dem Hotel Hafen Flensburg das erste Vier-Sterne-Haus in der Stadt / Ende eines jahrelangen Schandflecks

FLENSBURG Es ist schwer vorstellbar, dass hier in weniger als zwei Wochen Gäste einchecken, ihre Zimmer aufsuchen, ein Bad nehmen und etwas später chic in Schale im Restaurant Platz nehmen, um hier ein Drei-Gänge-Menü zu genießen. Die Tiefgarage ist ein Materiallager; neben einigen Stapeln mit Steinwolle warten Dutzende von Kartons mit Einrichtungsgegenständen auf ihre Leerung. Man hat das Gefühl, dass außer Tiefbauern und Dachdeckern noch alle Gewerke auf dieser Baustelle aktiv sind, die zu den spannendsten der letzten zwei Jahre in Flensburg zählt.

Den Überblick in diesem geordneten Chaos bewahren Bauleiter Ole Crass und Hotelchefin Kirsten Herrmann, die ihr kleines Büro im Erdgeschoss bereits bezogen hat und seit Tagen im Dauerstress ist. Zeit für eine kleine Führung nimmt sie sich trotzdem. Und zeigt als erstes den mit Bronze veredelten Tresen der Rezeption in Form eines Schiffsbugs. Zusammen mit den Seekarten nachempfundenen Wänden im Restaurant „Columbus“ betonen sie das „schiffige“ Ambiente des neuen Hafen-Hotels.

„Wir haben sogar die alten Türen der Kutschen-Durchfahrt gefunden.“

Kirsten Herrmann
Hotel Hafen Flensburg

Doch auch hier stehen überall Kartons, verpackte Möbel, Werkzeugkisten. Da geht die Tür zur Küche auf und siehe da: Überall Menschen in Weiß, die herumwuseln und mit Töpfen und Löffeln hantieren. „Die Küche ist das einzige, was komplett fertig ist“, freut sich Kirsten Herrmann. Das Team um Küchenchef Björn Brinkmeyer bekocht täglich alle Menschen,



Nur die Ruhe bewahren: Küchenchef Björn Brinkmeyer und Hotel-Direktorin Kirsten Herrmann im Restaurant „Columbus“.

DEWANGER

die auf der Baustelle arbeiten – egal ob Handwerker oder Hotel-Bedienstete. Außerdem testen sie die Gerichte der Speisekarte, zum Beispiel „Geschmorte Rinderbacke mit Steckrüben und Kartoffelstampf“ oder Gänsekeule.

Ab 1. Dezember trüdeln die Gäste ein, „die ersten drei Wochenenden sind komplett ausgebucht“, freut sich die Chefin, doch der Betrieb beginnt schon in wenigen Tagen. „Dann kommen die Testschläfer.“ Die sollen helfen, den Ernstfall zu simulieren, erleben, ob in den Zimmern alles an der richtigen Stelle steht, liegt und hängt, das Wasser warm genug ist, die Fernseher richtig programmiert sind, ob das Frühstücksei

nicht zu hart oder nicht zu weich und auch sonst alles so ist, wie es in einem Vier-Sterne-Hotel sein soll.

Damit setzt man sich gleich an die Spitze der Flensburger Hotel-Landschaft. Ab 130 Euro kann man hier mit Blick auf den Hafen oder die Rückseite des „Oluf“ übernachten. Wer eine „Fregatte“ haben will, muss etwas tiefer in die Schiffskasse greifen, hat dafür aber mehr Platz als in jeder Kapitänskajüte. Einer dieser üppig bemessenen Räume ist zu einem Schulungsraum umfunktioniert worden: Hier werden Mitarbeiter mit dem Buchungssystem vertraut gemacht. Die „Käptn's Lounge“ ist in der früheren Kutschen-Durchfahrt des his-

torischen „Kayser's Hof“ untergebracht, der späteren Disco „Sunny“. Die Torbogen sind noch erhalten. „Die alten Holztüren haben wir auch noch gefunden“, so Herrmann, „sie sind gerade zur Renovierung beim Tischler.“ Die Hocker, deren Sitzflächen jeweils aus einem Kompass bestehen, sind ein weiteres maritimes Schmankerl in der handverlesenen Ausstattung aller Räume.

Im Erdgeschoss kann man die Grundrisse der einzelnen Häuser an der Schiffbrücke nachvollziehen. Hier gehen alte und neue Bausubstanz eine attraktive Liaison miteinander ein. Trotz der Bebauung des Hinterhofs ist überraschend viel Freiraum geblieben – aus-

ANZEIGE

DIE MAKLER...



0461/9787840, www.altwasser-geese.de

reichend Platz für ein Hofkultur-Konzert wäre hier allemal.

Wenn alles fertig ist – und das wird es zum 1. Dezember nicht sein – wollen Kirsten Herrmann und die Hotel-Investoren die Flensburger zu einem Tag der offenen Tür einladen.

Joachim Pohl

Tourismus-Abgabe: Die Satzung ist da

FLENSBURG Henning Brüggemann hat es erfasst: „Die heiße Phase hat begonnen.“ Der Bürgermeister warb gestern noch einmal eindringlich für die Einführung der umstrittenen Tourismus-Abgabe. Und das scheint auch bitter nötig: Denn von den 5900 erfassten Abgabepflichtigen haben etwa 2000 die Auskunftsbögen nicht ausgefüllt – trotz 3000 Erinnerungsschreiben, die Anfang September versandt worden waren. „Der Umsatz der Verweigerer ist somit geschätzt worden“, sagt Wolf-Dieter Dittmer, Leiter der Steuerabteilung. Auch das dürfte nicht nach jedermanns Geschmack sein.

Gleichwohl ist die Verwaltung entschlossen, die Abgabenverordnung zum 1. Januar 2017 umzusetzen. Damit würde die Beherbergungsabgabe, von der 16 Hotels und 80 Vermieter von Ferienwohnungen betroffen sind, auslaufen. Eine entsprechende Satzungsgrundlage ist gestern abschließend bearbeitet und herausgegeben worden. Sie hat noch Hürden zu nehmen – am 1. Dezember entscheidet der Finanzausschuss, gut zwei Wochen später muss die Vorlage den Rat passieren.

Der Abgabe liegt ein kompliziertes Berechnungsverfahren zugrunde. Zunächst wird über den Umsatz die Betriebsgröße abgebildet. Das Stadtgebiet wurde in zwei Zonen aufgeteilt, es gibt zudem sieben verschiedene Vorteilsstufen. Bemessungsgrundlage ist der vom Tourismus gebotene wirtschaftliche Vorteil des Abgabepflichtigen. Dieser richtet sich, wie es in der Satzung heißt, nach einem an der Wahr-

„Die Abgabe ist ein Instrument der Tourismus-Förderung.“

Henning Brüggemann
Bürgermeister

scheinlichkeit orientierten Maßstab“. Im Klartext: Ein Hotel oder eine Gaststätte wird viel stärker zur Kasse gebeten, als etwa ein an der Peripherie arbeitender Zahnarzt. Doch Sportpirat, Kioskbetreiber oder Ergotherapeutin bleiben nicht verschont. Bei Beträgen unter fünf Euro jährlich wird gar nicht erst kassiert. Die zweckgebundene Abgabe, warb Brüggemann, „ist ein Instrument, um im Tourismus strategisch viel zu bewegen“.

Gunnar Dommasch

Schon früh den Grundstein für das Lesen legen

HARRISLEE Ganz im Zeichen der Lesemotivation, -förderung und -kompetenz stand in diesen Tagen die Harrislee Gemeindebücherei. Das Interesse anlässlich der schleswig-holsteinischen Kinder- und Jugendbuchwochen war groß; zu drei Lesungen der Kinderbuchautorin mit Flensburger Wurzeln, Alice Pantermüller, konnte Büchereileiterin Andrea Graeper Schultütenkinder des ADS-Kindergartens Hechtenteich, Zweit- und Drittklässler der Zentralschule einladen. Mit großen Augen scharten sich die Kindergartenknirpse um die Autorin, die vorlesend, erzählend und anhand von Bildern die spannende Geschichte von „Lillemi und Wolf“ erzählte. Für die Größeren hat Pantermüller „Lotta Leben – Kein Drama ohne Lama“ und die Dinosauriergeschichte „Bendix Brodersen – Angsthasen erleben keine Abenteuer“ mitgebracht. „Das Vorlesen vor der Schule ist so wichtig. Der Grundstein fürs Lesen muss früh gelegt werden“, sagte die Autorin. Den Weg in die Gemeindebücherei haben die Kleinen jedenfalls schon mal gefunden.

Faber: „Bahn ist immer Chefsache gewesen“

FLENSBURG „Die Kommentierung der Diskussion im Umwelt- und Planungsausschuss über das Bahngutachten und einen möglichen Grenzbahnhof verkennt sowohl die Chancen, die in der Etablierung eines solchen Bahnhofes stecken, als auch die Anstrengungen, die in dieser Sache bisher unternommen wurden“, heißt es in einer Mitteilung des Rathauses. Insbesondere der Kommentar zeige, „dass der Autor in den 40 Jahren, in denen er das Thema begleitet hat, über eine oberflächliche Betrachtung nicht hinausge-

kommen ist. Die Kommentierung wäre sonst deutlich anders ausgefallen.“

„Die Verbesserung der Bahnverbindung entlang der Jütland-Route mit einem Halt in Flensburg habe ich bereits im OB-Wahlkampf 2010 zur Sprache gebracht. Das Thema zieht sich seitdem wie ein roter Faden durch meine Amtszeit“, verdeutlicht Oberbürgermeister Simon Faber die Wichtigkeit des Themas.

Im Laufe der vergangenen Jahre seien kontinuierlich Gespräche geführt worden, um für das Thema zu sensibi-

lisieren, das Gutachten und die darin enthaltenen Chancen zu bewerten und das weitere Verfahren zu besprechen. Neben mehreren Gesprächen mit den zuständigen Ministern seien auch Gespräche mit Abgeordneten aus dem Folketing, dem Landtag und dem Bundestag geführt worden. „Gesprochen wurde genauso mit den Verantwortlichen der DB, der DSB und NAH.SH wie auch mit den wichtigsten Städten auf der Strecke.“

Auch seien die Verhandlungen über die Finanzierung des gemeinsamen Gut-

achtens vom Flensburger OB geführt worden. „Welche Merkmale nach der Lesart des Flensburger Tageblatts erfüllt sein müssen, um eine Aufgabe als „Chefsache“ zu werten, erschließt sich mir nicht“, so Faber.

„Was sich mir allerdings noch weniger erschließt, ist, dass man die wichtige Diskussion zu einem Zeitpunkt für beendet erklärt, zu dem sich weder die DB Fernverkehr noch die DSB abschließend erklärt hat und zu dem es überhaupt keinen Bedarf für eine vorschnelle Festlegung gibt.“

sh:z



Ab Montag wird es weihnachtlich

FLENSBURG Was Wanderup kann, kann Flensburg schon lange. Derzeit laufen die Vorbereitungen für das kuschelige Weihnachtsdorf rund um die Nikolaikirche. Feierliche Eröffnung ist am Montag um 17 Uhr mit Lametta-Kanone, bezaubernden Engeln und dem Weihnachtsmann persönlich. Dann wird auch die große Weihnachtstanne auf dem Südermarkt illuminiert. Bis zum 31. Dezember dauert das winterliche Vergnügen an. gudo